



**FDP-Fraktion
im Rat der Stadt Rheinbach**

Dipl.-Kfm.
Karsten Logemann, M.Sc.
Fraktionsvorsitzender
Weilerweg 54
53359 Rheinbach
Tel.: 02226-900499
Mobil: 0151-23521220
karsten.logemann@fdp-
rheinbach.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Stefan Raetz
Rathaus / Schweigelstraße 23
53359 Rheinbach

Rheinbach, den 05.06.2013

Für die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rheinbach stelle ich folgenden Antrag als Beschlussvorschlag:

Die Stadt Rheinbach richtet einen Integrationsbeirat als Beratungsgremium des Rates und der Verwaltung ein. In diesem Gremium sollen die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger der unterschiedlichen Herkunftsländer/-bereiche durch einen ehrenamtlichen Vertreter beteiligt werden. Zunächst soll mit den drei größten Herkunftsbereichen Türkei, Polen und dem russischsprachigen Raum (GUS-Staaten) begonnen werden. Eine Erweiterung auf andere Herkunftsbereiche soll nach Bedarf und auf Wunsch weiterer Nationalitäten erfolgen. Die genaue Aufgabenbeschreibung soll in einer Arbeitsgruppe des zuständigen Ratsausschusses (AGIS) zunächst erarbeitet und gemeinsam mit den ersten Mitgliedern des Beirates finalisiert werden. Ein erster, grober Vorschlag ergibt sich aus der nachstehenden Begründung.

Begründung:

Mit Stand 2012 haben etwa 5% der Rheinbacherinnen und Rheinbacher keine deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil der deutschen Einwohner mit Migrationshintergrund ist wesentlich größer. Die drei größten Bevölkerungsgruppen ohne deutsche Staatsbürgerschaft kommen aus der Türkei, Polen und aus dem russischen Sprachraum. Viele unserer Nachbarn mit Migrationshintergrund haben die wichtigsten Schritte zur Integration in Deutschland und unserer Heimatstadt mit

dem Erwerb ausreichender Sprachkenntnisse und einer gesicherten Existenz im neuen Umfeld schon hinter sich und bereichern mit der kulturellen Vielfalt unsere Stadt. Andere bedürfen jedoch noch der Unterstützung und werden wo immer möglich durch unsere Verwaltung und ehrenamtliche Initiativen unterstützt. Ein Integrationsbeirat könnte diese Unterstützung weiter verstärken und das gegenseitige Verständnis fördern. Die Vertreter ihrer Volksgruppe im Beirat könnten in einer Schamierfunktion zum Einen Ansprechpartner, Hilfestellung und Sprachrohr sein, zum Anderen aber auch auf Bitte der Verwaltung bei Problemlagen als Mittler in ihrer Bevölkerungsgruppe auftreten. Es würden so beide wichtigen Aspekte der Integration, das „Fördern“ und das „Fordern“ unterstützt und – wo notwendig – eine Brücke zwischen Einwohnern mit und ohne Migrationshintergrund geschlagen. Der von seinen Mitgliedern gewählte Sprecher des Beirates könnte beratendes Mitglied im zuständigen Ratsausschuss (AGIS) sein.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Logemann